

## Stadt, Land, Queer

### Queere Vollversammlung (VV) Hessen 28.02.2026 - Queer. Sichtbar. Sicher (?)

Protokoll: Ira Belzer und Stella Tümmler

- 10:30 Uhr - offizieller Beginn der Veranstaltung -

Chris Kim (LSBT\*IQ-Netzwerkkoordination Mittelhessen) eröffnet die VV und begrüßt die Anwesenden. Chris stellt die Netzwerkstellen und ihre Arbeit vor.

#### LSBT\*IQ NETZWERK HESSEN

- APAV (2.0) gefördert
- angebunden ans Hessische Ministerium für Arbeit, Integration, Jugend und Soziales
- Vier Regionalstellen
- Kernaufgaben:
  - > Communityunterstützung
  - > Öffentlichkeitsarbeit
  - > Fachberatung
  - > Queere Bildung / Sensibilisierung für Regelstrukturen
  - > Vernetzung von Communities & Akteur\*innen

#### LSBT\*IQ NETZWERKSTELLEN HESSEN

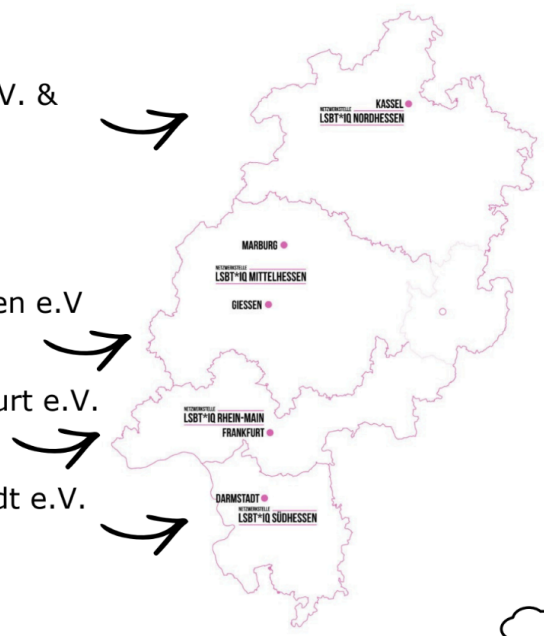
Nordhessen (Kassel) / AIDS-Hilfe Kassel e.V. & VIVA Stiftung

Mittelhessen (Marburg & Gießen)

AIDS-Hilfe Marburg e.V. & AIDS-Hilfe Gießen e.V.

Rhein-Main (Frankfurt) / AIDS-Hilfe Frankfurt e.V.

Südhessen (Darmstadt) / vielbunt Darmstadt e.V.



Thematischer Schwerpunkt der VV ist Queerfeindlichkeit und Gegenmaßnahmen sowie Community-Vernetzung als Mittel dagegen.

Auch die Vernetzung der CSDs ist ein Ziel der VV, um sich besser vor Übergriffen zu schützen. Übergriffe steigen, während finanzielle Mittel sinken.

Statistik Hessen 2024: "Die Zahl der als queerfeindlich registrierten Straftaten in Hessen ist von 83 Fällen im Jahr 2023 auf 135 Fälle 2024 gestiegen. Das bedeutet einen Anstieg um 63 Prozent. Diese Zahlen gehen aus der Antwort auf einer Kleinen Anfrage der grünen Landtagsfraktion an die schwarz-rote Landesregierung hervor. 2022 waren nur 50 Fälle erfasst worden, im Jahr zuvor gar nur 34." (Quelle: "Grüne kritisieren Landesregierung Hessen: Zahl queerfeindliche Straftaten steigt um 63 Prozent", 31.05.2025, [queer.de](https://www.queer.de), Link: [https://www.queer.de/detail.php?article\\_id=54544](https://www.queer.de/detail.php?article_id=54544))

Info an Teilnehmende: Vernetzt euch gern; es gibt Infostände und einen Flyer-Tisch mit weiterem Infomaterial, schaut gern vorbei.

Chris übergibt an Moderation:

Moderation: David Muñoz-Hernández und Jana-Christina Zentgraf  
Die beiden Moderator\*innen stellen sich vor und begrüßen.

Hinweis der Moderation: Achtet bitte auf Selbstfürsorge, wir sprechen über triggernde Themen. Geht bitte sensibel miteinander um.

Moderation hat eine gelbe und eine rote Karte: damit können Menschen bei Fehlverhalten verwarnet werden und bei Wiederholung müssen sie die Veranstaltung verlassen.

Menschen des Awarenesssteams sind an den lila Westen erkennbar. Es ist Security vor Ort. Standorte der Notausgänge und Toiletten werden erläutert. Es gibt eine Kinderbetreuung.

Bei Fotoaufnahmen werden Gesichter nicht erkennbar aufgenommen. Aber wenn Menschen gar nicht fotografiert werden wollen - einfach Bescheid geben. Nachfrage, wofür Fotos verwendet werden. Antwort: Fotos werden intern verwendet zur Dokumentation.

Es folgt ein Input der Regionalstelle Süd des Beratungsnetzwerks Hessen:

### **Queerfeindlichkeit (in Hessen) - Zwischen Alltagsdiskriminierung, Antifeminismus und rechter Mobilisierung.**

*Vortrag von Anna Urbanik von der Regionalstelle Süd des Beratungsnetzwerk Hessen - Gemeinsam für Demokratie und gegen Rechtsextremismus Jetzt e.V. Verein für Beratung, Coaching und Bildung*

Mehr Infos zur Regionalstelle Süd gibt es hier: <https://regionalstelle-sued.de>

## 1. Einführung ins Thema

Es gibt einige positive Errungenschaften wie bspw. das Selbstbestimmungsgesetz (SBGG) oder die Ehe für alle, aber diese Errungenschaften stehen unter Druck: Es wird zunehmend wieder stigmatisiert und Personen werden marginalisiert und ausgegrenzt. Der Trend geht zurück zum konservativen Familienbild und Heteronormativität sowie dem Verständnis von zwei Geschlechtern.

## Queerfeindlichkeit

“Queerfeindlichkeit oder auch LGBT\*IQ-Feindlichkeit bezeichnet die Diskriminierung und Anfeindungen von Menschen, die sich der queeren Community zuordnen. Diese Feindlichkeit zeigt sich unter anderem auch durch Intoleranz, Vorurteile und Ablehnung von den Betroffenen, aber auch durch direkte Hasskriminalität und Gewalt.”

(<https://www.vielfalt-mediathek.de/queerfeindlichkeit>)

## Die extreme Rechte

- bezieht sich auf politische Gruppierungen, Organisationen oder Individuen
- vertreten extrem nationalistische, rassistische oder autoritäre Ansichten
- oft Ablehnung demokratische Prinzipien
- streben nach einer starken nationalen Identität
- Ungleichheiten sollen nicht abgebaut sondern werden als natürlich konstruiert gesehen und angestrebt

**Ziel oder Idealvorstellung ist die autoritäre Vorherrschaft weißer Männer – bis zum Extremfall des ethnisch homogenen Führerstaats nach dem Vorbild des Nationalsozialismus**

## 2. Queerfeindlichkeit als Teil von Antifeminismus

# Queerfeindlichkeit als Teil von Antifeminismus

### Strategisches Zusammenspiel in rechten Bewegungen

- Antifeminismus als eine zentrale ideologische Säule
- Queerfeindlichkeit als strategisches Mittel
- Instrumentalisierung queerfeindlicher Themen, um Zustimmung der Gesellschaft zu generieren

### Geschlecht, Macht, Kontrolle

- Bedürfnis nach Ordnung, Kontrolle und Hierarchie
- Ablehnung von Selbstbestimmung, Gleichstellung und Vielfalt

→ Queerfeindlichkeit als integraler Bestandteil antifeministischer Einstellungen

# Queerfeindlichkeit als Teil von Antifeminismus

### Antifeminismus verteidigt traditionelle Geschlechterrollen

- gehen davon aus, dass es “natürliche” Rollen für Männer und Frauen
- haben ein heteronormatives Ideal der klassischen Kleinfamilie
- Antifeminismus sieht in der queeren Identität oder Beziehung eine Bedrohung der “natürlichen Ordnung”

### Queerfeindlichkeit als Abwehr von gesellschaftlicher Vielfalt

- lehnt gesellschaftliche Vielfalt im Allgemeinen ab
- Queerfeindlichkeit als “sichtbares Angriffsziel”
- Ängste werden geschürt und ein autoritäres Gesellschaftsbild gefördert

## 3. Rückblick CSD 2025

Bundestrend (Input entnommen aus der Präsentation von A. Urbanik):

- Die Angriffe und rechten Mobilisierungen auf die CSDs im letzten Jahr haben einiges an gesellschaftlicher und medialer Aufmerksamkeit erzeugt
- Viele Organisator\*innen und Anreisende machen sich Gedanken um Schutzkonzepte
- Insbesondere die neonazistische Partei Die Heimat professionalisierte in diesem Jahr ihre Anti-CSD-Kampagne (auch über Social Media und nicht nur Transparente).

- Die Zeit der neuen jungen Neonaziorganisationen wie „Jung und Stark“ oder „Deutsche Jugend voran“ ist zumindest in Westdeutschland weitestgehend vorbei
- Revival von „Jungen Nationalisten“ und „Nationalrevolutionärer Jugend“
- AfD hinterlässt Lücke für rechte Jugendliche, welche durch die Heimat und die JN aktuell gefüllt wird
- Die Straßenmobilisierungen der Neonazis waren im Vergleich zur massiven Online-Mobilisierung ziemlich gering
- Die Analysen der Zusammensetzung der Demos und Kundgebungen zeigen, dass hier etablierte Kader zusammen mit jüngeren Neonazis demonstrierten
- Martialische Mobilisierungen tragen zum allgemeinen Bedrohungsgefühl bei und erhöhen die Gewaltbereitschaft einzelner auch auf der Straße
- Als weitere\*r Akteur\*in mobilisierten auch 2025 christliche Fundamentalist\*innen verschiedener Konfessionen und verschiedener Gruppen gegen CSDs und Prides
- Auch wenn die rechten Straßenmobilisierungen wenig Erfolg zeigten, laufen nahezu alle CSDs nur mit Störungen ab
- Für das kommende Jahr kann keine Entwarnung gegeben werden → CSDs sind nicht mehr selbstverständlich

Gewalttaten werden häufig nicht erfasst und gelangen nicht in die Öffentlichkeit. Es wird von störungsfreien CSDs berichtet, da Übergriffe, Störungen und Pöbeleien zunehmend normalisiert sind und werden.

#### 4. Handlungsempfehlungen für CSDs

Bekannte Neonazis sowie rechte Bündnisse wie die Hessische Heimat oder Rhein-Main-steht-auf (RMSA) beteiligten sich medial und in Präsenz an den Veranstaltungen, wie gegen den CSDs in Wetzlar, Fulda und Friedberg. Ebenfalls an den Protesten beteiligt sind fundamentalistischen Christ\*innen. Teilnehmende in Hessen liegen unter dem Bundes-Niveau; CSDs sind kein sicherer Empowerment-Raum mehr und die Bedrohungslage ist gefühlt und tatsächlich gegeben.

## Queerfeindlichkeit als Einfallstor in (extrem) rechte Radikalisierungsprozesse?

- feministische und LSBT\*IQ Errungenschaften als Teil von Demokratisierungsprozessen
- Vielfalt vs. Dichtomie
- Tradition vs. Fortschritt
- Schaffung von Feindbildern als Abwehrmechanismus
- gesellschaftlich anschlussfähig
- Wahlmöglichkeiten vs. Wunsch nach klarer Orientierung
- Anti-CSD Proteste und Queerfeindlichkeit als niedrigschwellige Anschlussmöglichkeit für Jugendliche

Einfallstor ist ebenfalls die vermeintliche Neutralität der sogenannten bürgerlichen Mitte. Von CSDs geht keine Gegengewalt aus. Queere Personen werden eingeschüchtert und bedroht, es wurden 111 Angriffe in 2025 verzeichnet.

## Handlungsoptionen

### Im Vorfeld (für ein Sicherheitskonzept):

- Abläufe durchsprechen
- Örtlichkeiten kennen und mögliche Gefahrenorte erkennen
- Ordner\*innen über alles informieren
- Kontakt zu Polizei und Ordnungsdienst (ggf. mit Unterstützung)
- gibt es ein Awarenesssteam?
- Ausschau halten nach Aufrufen zu Gegenprotesten und Störaktionen (mit der Polizei besprechen)
- ggf. solidarische Gruppen um Unterstützung bitten
  
- Handlungsempfehlungen an TN rausgeben
  - nicht alleine An- und Abreisen (gibt es gemeinsam geplante Aufrufe, die geteilt werden können)
  - den CSD auch zwischendurch nicht alleine verlassen
  - ggf. Awarenessnummer rausgeben

## Handlungsoptionen

### Während der Veranstaltung:

- Aufgabenverteilung geklärt und allen mitgeteilt
  - Wie wird innerhalb der Orga kommuniziert?
  - Wer kommuniziert nach außen mit Polizei und Ordnungsdiensten?
  - Wer schließt Personen von der Veranstaltung aus, falls nötig?
  - Gibt es eine öffentliche Ansprache an die TN, wenn Störungen von außen bekannt sind? Wer führt diese durch?
- Dokumentation von Störungen (Gedächtnisprotokolle)

### Nach der Veranstaltung:

- gemeinsame Auswertung und Nachbereitung
- braucht es noch weitere Unterstützung?

## 5. Beratungsstellen in Hessen

# Beratungsstellen zur Unterstützung

### Mobile Beratungsstellen Hessen

- Team Südhessen (Darmstadt):  
kontakt@regionalstelle-sued.de  
0157/524114 -83 oder -78
- Team West- und Mittelhessen:  
Jetzt e.V.: info@jetzt-ev.de  
0179 7265677
- Team Nordhessen (Kassel):  
info@mbt-hessen.org  
0561 8616766
- Team Osthessen und Vogelsberg  
(Fulda): info@mbt-hessen.org  
0661 90031840

### Regionalstellen

Regionalstellen bieten in ihrer Region an:

- Mobile Beratung
- Vernetzung
- Politische Bildung



# Beratungsstellen zur Unterstützung

## Beratung für Betroffene von rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

- Frankfurt (zuständig für Süd- und Westhessen):  
kontakt@response-hessen.de  
069 348 770 530
- Kassel (zuständig für Nord- und Osthessen):  
kassel@response-hessen.de  
0561 729 897 00
- <https://response-hessen.de/>

# Beratungsstellen zur Unterstützung

## Kontakt Netzwerkstelle LSBT\*IQ Hessen

- Ansprechperson für die CSD-Vernetzung: Chris Kim (er/ihm)  
christian.kim@lsbtqi-mittelhessen.net (gerne in CC)
- Nordhessen: info@lsbtqi-nordhessen.net
- Mittelhessen: info@lsbtqi-mittelhessen.net
- Rhein-Main: info@lsbtqi-rhein-main.net
- Südhessen: info@lsbtqi-suedhessen.net
- Webseite: <https://www.lsbtqi-hessen.net/>

- Ende des Vortrags -

**Frage aus dem Plenum:** Plakat der Heimat von Foto aus Folie Bundestrend: CSD Akronym wird in hebräischer Schriftart gesetzt - wird Antisemitismus und Queerfeindlichkeit verknüpft?

**Antwort:** Es ist anzunehmen, dass dies der Fall ist und es gibt wohl auch Studien hierzu.

**Frage aus dem Plenum:** Kann die Powerpoint zur Verfügung gestellt werden?

**Antwort:** Ja, aber wahrscheinlich nur ohne Fotos.

**Frage aus dem Plenum:** Gibt es eine zentrale Meldestelle für Angriffe auf CSDs?

**Antwort:** Es kommen nicht alle Meldungen an bzw. werden gesammelt. Ggf. können die Ergebnisse einer Bachelorarbeit zum Thema zur Verfügung gestellt werden. Jana fragt nach.

**Hinweis aus dem Plenum:** "Hessen schaut hin" Meldeplattform

(<https://hessenschauthin.de>) nutzen - rechter Gewaltbegriff dort mehr als rechte Szene, deshalb wichtig Übergriffe dort zu melden.

**Chris:** Es gibt keine zentrale Monitoringstelle, obwohl so eine Stelle sehr wichtig wäre. Es gibt Einzelstatistiken zu Übergriffen, aber sie werden nicht zusammengeführt. Dringender Bedarf in Hessen eine solche Stelle einzurichten. Fördertopf Amadeo Antonio Stiftung hat in der Vergangenheit Förderungen für Maßnahmen gegen Übergriffe auf CSDs zur Verfügung gestellt. Kürzungswelle aber vereinzelt noch möglich. Das Ziel wäre, alle Daten zusammenzutragen.

**Jana:** In Fulda gab es auch Angriffe von anderen, nicht dezidiert rechten Gruppierungen wie den Fundamentalis\*innen. Dies gilt es im Blick zu behalten. Hessenweites Mapping: [Demo-Gis Tool](https://www.uni-marburg.de/de/fb21/erzwinst/demokratiezentrum/forschung/1-laufende-projekte/1-1-rechtsextremismus-rassismus-und-demokratiefeindlichkeit-forschung-) (<https://www.uni-marburg.de/de/fb21/erzwinst/demokratiezentrum/forschung/1-laufende-projekte/1-1-rechtsextremismus-rassismus-und-demokratiefeindlichkeit-forschung->

[und-wissenschaftliche-weiterbildung-1/1-1-1-demogis-hessen](#) | Infos von der verlinkten Website: "DemoGIS Hessen ist ein webbasiertes Geoinformationssystem (GIS), das 2020–2021 in Kooperation mit Prof. Bernd Belina (Goethe-Universität Frankfurt) entwickelt wurde. Das Tool bündelt verschiedene öffentlich zugängliche Daten und macht sie räumlich sichtbar. Dazu gehören: aktuelle und historische Wahlergebnisse, sozioökonomische Strukturdaten, dokumentierte Vorfälle mit rechtsextremem Hintergrund, Aktivitäten von sechs beteiligten „Partnerschaften für Demokratie“. Die Daten werden auf Ebene von Kreisen, Gemeinden und teilweise Ortsteilen zusammengeführt und in interaktiven Karten dargestellt.")

**Anna:** Bei der Regionalstelle Süd gibt es einen Monitoringbericht für Südhessen; es wird angestrebt, dies wieder hessenweit aufzubauen. Zusätzlich der Hinweis, dass Beratungsangebote kostenfrei sind.

- Pause -

- 12:08 Uhr Fortsetzung der Veranstaltung -

Vorstellung Workshops und Workshopphase

**Chris Ansage:** Workshops werden vielleicht länger gehen, da genügend Zeit ist; bitte keine selbstgemachten Fotos einfach online veröffentlichen.

**David und Anna Ansage:** Es gibt drei Workshopphasen (1- 12:15-13:30; 2- 14:30-15:30; 3- 16:00-17:00), je zwei Workshops laufen parallel. Man kann sich je einen der beiden parallel laufenden Workshops pro Workshopphase frei aussuchen. (Es folgen die online veröffentlichten Beschreibungen der Workshops).

### **Workshop 1: SBGG – und jetzt? Erfahrungen und Perspektiven nach einem Jahr Selbstbestimmungsgesetz (Referent\*in: Keira)**

Ehe für alle – Dritter positiver Geschlechtseintrag – Selbstbestimmungsgesetz. In den letzten 10 Jahren hat sich die rechtliche Situation von queeren Personen auf verschiedenen Ebenen gebessert. Doch gleichzeitig bekommen rechte, queerfeindliche Kräfte immer mehr Zulauf. Wie können wir uns als queere Community davor schützen? Wie können wir die bestehenden (rechtlichen) Möglichkeiten nutzen? Was sind unsere nächsten gemeinsamen Ziele? Um diese Fragen soll es in diesem Workshop gehen. In Gruppen soll es die Möglichkeit zum Austausch über Möglichkeiten, Sorgen und Perspektiven geben. Individuelle Fragen und Sorgen beantworten, gemeinsame Ziele planen!

Zu Keira:

Der Workshop wird konzeptioniert und geleitet von Keira (they/sie). Keira ist queer, transfeminin und weiß. Die Perspektive des Workshops ist zudem geprägt von their TIN\*-politischem Aktivismus, einem B.A. Politikwissenschaft, der Vorstandstätigkeit bei Queeres Marburg e.V., und einer ordentlichen Portion Neurodiversität.

## **Workshop 2 – Queerfeindlichkeit strategisch begegnen / Part 1 (Referent\*in: Lisa Spornitz)**

Queerfeindliche Aussagen begegnen uns aktuell fast überall und können schnell ein Gefühl der Ohnmacht auslösen. In meinem Workshop setzen wir uns gezielt mit Strategien auseinander, um queerfeindlichen Äußerungen sicher(er) und gestärkt(er) zu begegnen. Wir werden methodisch dem antiqueren Quatsch entgentreten und verschiedene Strategien einsetzen und erproben. Hierfür arbeiten wir vor allem mit einer Methode, die bei einer Methodenwerkstatt gegen Queerfeindlichkeit entwickelt wurde und die das Thema spielerisch aufgreift.

Wichtig: Wir werden uns mit antiqueren Ideologien und diskriminierenden Aussagen beschäftigen. Das kann durchaus sehr belastend sein und wir werden zu Beginn darüber sprechen, was für Bedürfnisse hierzu im Raum sind.

→ Triggerwarnung wurde durch die Moderation im Rahmen der Workshopbeschreibung auch noch einmal mündlich ausgesprochen. Auch auf das Awarenesssteam und den Rückzugsraum wurde nochmals hingewiesen. Dieser Workshop besteht aus zwei Phasen, die aufeinander aufbauen.

## **Workshop 3 – Transfeindlichkeit in der Szene (Referent\*in: aqut\* Göttingen)**

Wir haben als Gruppe einen Workshop zu Transfeindlichkeit in der radikalen linken Szene angeboten, der sich an Cis-Personen richtet. Im Rahmen der queeren VV möchten wir euch einen Einblick geben, warum und wie wir das gemacht haben. Dabei geht es um Situationen und Strukturen, die in der Regel nicht direkt als Transfeindlichkeit erkannt oder nicht ernst genommen werden. Es handelt sich dabei nicht um einen Einführungs-Workshop zum Thema „Gender“, aber zum Thema Transfeindlichkeit wird kein Vorwissen vorausgesetzt. Vielmehr soll ein Raum entstehen, in dem offen über Privilegien sowie über selbst ausgeübte oder beobachtete Diskriminierung und Gewalt gesprochen werden kann. Dabei soll es nicht um Schuld gehen, sondern um einen guten Umgang und kollektive Verantwortungsübernahme.

## **Workshop 4 – Queerfeindlichkeit strategisch begegnen / Part 2 (Referent\*in: Lisa Spornitz)**

Inhalt: siehe Part 1 oben

## **Workshop 5 – Queere Selbstverteidigung (Referent\*in: Elisabeth Szillat)**

Immer wieder sind queere Menschen verbalen Anfeindungen bis hin zu körperlichen Angriffen ausgesetzt. Der Workshop bietet dir eine Einführung in die Grundlagen der effektiven Selbstverteidigung. Ziel ist es, dass du dich wohler und sicherer fühlst, aber auch die Möglichkeit hast, dich im Falle eines körperlichen Angriffs zu verteidigen. Es werden verschiedene Bedrohungs- oder Gefahrensituationen besprochen und Möglichkeiten der Gegenwehr praktisch geübt. Körperliche Fitness oder Kampfsporterfahrung ist keine Voraussetzung. Du brauchst etwas zu Trinken und lockere (Sport-) Kleidung. Der Workshop wird von Elisabeth Szillat (sie/ihr) geleitet. Sie macht seit 2016 Krav Maga und leitet

gemeinsam mit Jannik Rienhoff den Queeren Selbstverteidigungskurs in Marburg.

**Workshop 6 – „Verqueerung“ der Gesundheitsversorgung Referent\*innen: Nevin Durdu (Ärztin/Foll Bunt Fulda); Isabell Waitz (Spontanworkshop)**

- Vorstellung aktivistischer Gruppe in Istanbul: LSBTQIA Tip Ađi-kuirtip
- Erfahrungen mit dem Gesundheitssystem (Teilnehmende im Plenum)
- Wünsche an das Gesundheitssystem (Teilnehmende im Plenum)
- Nevins Vorstellung/Vision einer aktivistischen Gruppe zur Förderung einer queersensiblen Gesundheitsversorgung

**- Abschluss/Ausblick (17:10 Uhr) -**

Letzte Statements?

**Kommentar teilnehmender Person:** Gerne nächstes Jahr wieder eine Queere VV.

**Kommentar teilnehmender Person:** Machen wir uns auf den Weg zusammen die Gelder einzufordern, die wir brauchen zur Umsetzung der Projekte, die die Community braucht.

**Hinweis Jana:** Man bräuchte eine gemeinsame Plattform zur Vernetzung. Kann das LSBT\*IQ-Netzwerk Hessen hier etwas organisieren?

**Vorschlag Moderation:** Verteiler mit E Mail-Adressen der Teilnehmenden für Online-Vernetzungsnachtreffen zur VV.

**Kritische Anmerkung einer teilnehmenden Person:** Wurde bei der letzten VV auch gemacht und es hat zu nichts geführt. Kontaktaufnahme sollte also zügig geschehen.

**Jana:** Am besten eine Online-Umfrage zur Terminfindung für ein Online-Vernetzungstreffen.

**Mario C.** lässt eine Verteilerliste für Online-Vernetzungsnachtreffen zur VV rumgehen.

**David:** Es gibt immer Herausforderungen, die Kapazitäten sind begrenzt, so kann nicht allen Themen auf die gleiche Weise gerecht werden. Aber das Wichtigste ist, nicht aufzugeben und es weiter zu versuchen.

**Jana:** Man muss sich aufeinander einlassen, auch wenn es etwas dauert. Kurzbeschreibung der Situation in Fulda und der dortigen Entwicklungen und dass Aktionen bzw. Aktivität in der Community oft von einzelnen engagierten Personen abhängt. Und sobald diese Personen wegfallen (zum Beispiel durch Wegzug etc.), brechen die Systeme zusammen oder schlafen ein. Hinweis auf Feedbackbox und darauf, dass man nichts vergessen soll.

**Chris:** Dankesworte an Moderation, Referierende, Awareness, Shuttle, Security, Team TTZ.

**- Ende der Veranstaltung -**